Ausgabe 4 | 2015

inherne

das Stadtmagazin

www.inherne.net

Die Möhrings

Blutsbrüder

INTERVIEW

OB Frank Dudda neu im Amt

AUF DER FLUCHT

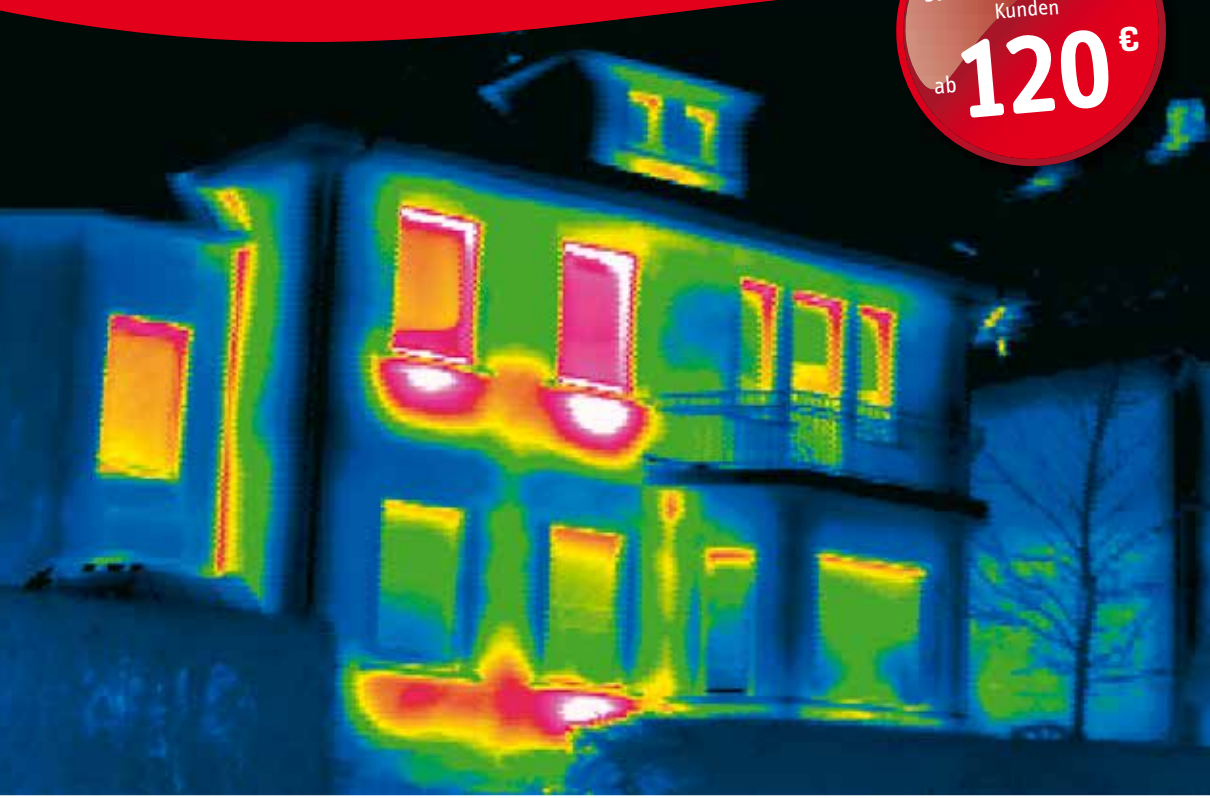
Der lange Weg nach Herne

Ein Produkt der stadtherne

Treibt's Ihr Haus zu bunt?

Gehen Sie Energieverlusten auf die Spur!

Sonderpreis für
StadtwerkeComfort *Gas*
Kunden
ab **120 €**



Heiße Thermografieaufnahmen für kühle Analysen.
Ohne fachgerechte Dämmung können selbst energiesparende Heizanlagen nicht verhindern, dass Wärme ungehindert nach draußen dringt. Gehen Sie deshalb bei Fragen zum Thema Wärmeverlust auf Nummer sicher – mit einem einmalig günstigen Angebot der Stadtwerke Herne: Thermografieaufnahmen zum Sonderpreis! Die Aufnahmen kosten Sie als StadtwerkeComfort *Gas* Kunde ab 120 Euro.

Jeder Hauseigentümer erhält mindestens zwei repräsentative Thermografieaufnahmen seines Gebäudes, die eindeutig Auskunft darüber geben, wo Wärme verloren geht, sowie eine digitale Tageslichtaufnahme zum Vergleich und verschiedene Infomaterialien. Als Basis für eine anschließende Fachberatung sind diese Aufnahmen ideal. **Weitere Infos und die Anmeldeunterlagen erhalten Sie unter 02323/592-291.**

www.stadtwerke-herne.de/thermografie

stwh STADTWERKE HERNE
Für ein Leben voller Energie.

GLOSSE

Ausgerechnet

Text: Philipp Stark
Foto: Frank Dieper

Was habe ich mich „gefreut" als mir meine Tante vor zwanzig Jahren die gesammelten Werke von Karl May zum Geburtstag schenkte! Sie hatte bei mir auf dem Tisch kurz zuvor „Durchs wilde Kurdistan" gesehen und daraus wohl fälschlicherweise geschlossen, ich sei ein Fan des Autors.

Das ist nicht meins!

Dabei hatte ich das Buch bereits nach wenigen Seiten wieder aus der Hand gelegt und schlicht vergessen, es an seinen Platz zu räumen. Eigentlich mag ich Reisebeschreibungen, allerdings nicht die von Karl May. Staubige Landschaften bis ins letzte Detail beschrieben, die orientalische Welt auf eine kitschig-verklärte Art und Weise erklärt und Heroen, die begleitet von diversen Freaks und Sidekicks auf imposanten Reittieren durch die Landschaften schweben: Nein, das ist nicht meins!

Farbenlehre

Wenn man dann noch im Kopf hat, dass der Autor selbst gar nicht vor Ort war, seine literarischen Welten demnach Maysches-Kopfkino sind, dann fällt zumindest mir das Lesen noch schwerer. Vielleicht ist das auch der Grund, warum das gutgemeinte Geschenk auch heute noch in Zellophan verpackt im Keller lagert, während es einige wenige zuvor angeschaffte Karl May-Werke immerhin in die Präsenzbibliothek geschafft haben und - weitestgehend ungelesen - auf verständnisvollere Besitzer warten. Dort fristen sie - nein, meine Bücher sind nicht nach Farben sortiert, wie eine WDR-Haushaltserklärerin namens Yvonne Willicks kürzlich allen Ernstes im deutschen Fernsehen empfahl (!) – zwischen Ken Follet und Daniel Kehlmann ein tristes Dasein. Und dennoch: In meiner Bibliothek wohnen Winnetou und Old Shatterhand, die Helden ganzer Generationen! Wenn man so will, sind die beiden sogar die legitimen Vorgänger von Captain Amerika und Iron Man! Zwar haben die May-Helden nicht die ganze Welt vor dem Untergang gerettet, wie es die Avengers quasi täglich machen. In seiner moralischen Unfehlbarkeit war allerdings gerade Old Shatterhand eine ganz große Nummer. Außerdem hat ihm Karl May angedichtet, mit einem einzigen Schlag seiner Faust einen Gegner töten zu können.

Lederhosen-Hulk

Jetzt verkörpert Wotan Wilke Möhring genau diesen Lederhosen-Hulk! Ausgerechnet der Ex-Herner mit dem Gesicht des jungen Marius Müller-Westernhagen, der auf der Hibernia-Schule in Herne war, dann aber das Namen-Tanzen hinter sich ließ, um als Punk abzuhängen und später als Clubbesitzer, Türsteher und Model sein Geld verdiente.

Must-have des Jahres 2016

Der soll jetzt in uns die Sehnsüchte nach fernen Ländern und Abenteuern mit Pfeil, Bogen und Bärentöter wecken? Kann klappen, schließlich ist er einer von uns, einer von den Guten! Andererseits sind die Plitvicer Seen jetzt auch nicht gerade die große weite Welt. Schön ist es in Kroatien aber allemal. So schön wie die Vorfreude darauf, Wotan in ledernen Leggings und Jagdhemd zu sehen; mit einem breitkrempigen Filzhut auf dem Kopf, in dessen Schnur die Ohren eines Grizzlybären stecken. Macht bestimmt schnell Schule und wird von den Modebloggern der Republik auf Youtube adaptiert. Vielleicht wird die Lederlegging dann sogar zum must-have des Modejahres 2016!
Bevor ich noch was verpasse, sollte ich noch mal in den Keller gehen, das Zellophan runterreißen und mich durch die gesammelten Werke arbeiten. Schließlich hat der Zahn der Zeit auch an mir genagt und eventuell ist aus mir – ohne es zu ahnen – ja ein Karl May-Versteher geworden. Wobei, Winnetous Schwester Nscho-tschi fand ich schon immer süß. Ihr Name heißt übersetzt übrigens Schöner Tag. Den wünsche ich Ihnen auch und vor allem viel Spaß auf den folgenden Seiten.

INHALT

3 **Glosse**
Ausgerechnet Karl May

4 **Inhalt**

6 **Editorial und Inside**

8 **Blutsbrüder**
Kinohelden aus unserer Stadt

11 **Interview**
Sönke Möhring und der Geist von Herne

14 **Die gute Seele der Sporthalle Wanne-Süd**
Sozialarbeiter Manuel Gomes im Einsatz

16 **Auf der Flucht**
Die lange Reise von Aleppo nach Herne

19 **„Vertrauen aufbauen“**
Anita Müller: Die Sozialarbeiterin lebt seit zehn Jahren in Deutschland und betreut aktuell Flüchtlinge in der Sporthalle

INHALT

24

28

30

20 **Nachkochen erwünscht!**
Das Weihnachtsmenü der Werkstätten für Behinderte hält jedem Vergleich stand

24 **Ein HEIMSPIEL für jeden Fan**
Ralf Piorr beschreibt mit seinem Katalog die Geschichte des Fußballs in Herne und Wanne-Eickel

26 **Der Anfang ist gemacht**
Der neue Oberbürgermeister im Interview mit inherne

28 **Die Jeans-Kutte**
Neue Exponate der Stadtgeschichte

30 **Von der Malerei über Theater zur Performance**
Vier Jahre Herbert!
inszene trifft Luca Hennig und andere Gewinner

32 **Ich bin HELFI!**
Einblicke in mein Leben als Lastenfahrrad

34 **Von Engeln, Mondrittern und den „Ruhrpott-Hütten“**
Ein Überblick über Veranstaltungen in der Adventszeit

37 **Impressum**

38 **Rätsel**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen ist derzeit das beherrschende Thema in Europa. Was wir in der Stadt alles unternehmen, um uns dieser Herausforderung zu stellen, lesen Sie täglich in den Medien. Aus einer ganz anderen Perspektive stellt sich das Stadtmagazin „inherne" dieser Aufgabe: Die Redaktion hat mit Menschen gesprochen, die ganz nah dran sind. So skizziert sie auf beeindruckende Weise den Fluchtweg einer syrischen Familie, der hier in Herne endet. Porträtiert werden auch die Helfer, die Sozialarbeiter, die auf eine ungemein gekonnte und charmante Art mit den Flüchtlingen kommunizieren können – weil sie die Welt auch von einer anderen Seite kennen gelernt haben.

Porträtiert hat das Stadtmagazin „inherne" zudem immer wieder interessante Herner, die über die Stadtgrenzen hinaus bekannt geworden sind. Derzeit erobert ein Bruderpaar aus Herne die Leinwände der Republik: Wotan Wilke Möhring und Sönke Möhring. Inherne schreibt in einer Covergeschichte über die TV-Stars, die am Gysenberg aufgewachsen sind. Der Titel „Blutsbrüder" bezeichnet die verwandtschaftliche Beziehung, spielt aber auch auf die jüngste Rolle von Wotan Wilke Möhring an: Er spielt den Old Shatterhand in einer TV-Produktion namens „Winnetou". Und das war bekanntlich sein „Blutsbruder" – daher der Titel.

Unterhaltung ist ein wichtiger Magazin-Inhalt. Aber auch Politik, die Gestaltung unserer Gesellschaft, unserer Stadt sind unerlässlich. Deshalb können Sie in einem Interview lesen, welche Akzente ich als Oberbürgermeister in den nächsten fünf Jahren in dieser Stadt setzen will.

Und dann wären da die anderen Beiträge, zumeist mit dem „gewissen Etwas" ausgestattet – eine Reportage, erzählt aus der Sicht eines Lastenfahrrads; das Weihnachtsmenü, zubereitet in der Küche der Werkstatt für Behinderte. A propos Weihnachten – nutzen Sie einen der vielen Terminvorschläge. Genießen Sie diese Tage.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und einen glücklichen Start ins neue Jahr.

Ihr Oberbürgermeister

Frank Dudda F. Dudda

inherne-Top-Tipp

„Spielarten": Sechs Theaterstücke für junge Leute

„Spielarten" zeigt Freies Theater für junges Publikum. Elf ausgewählte Stücke kommen jeden Herbst auf die Bühnen von zehn Städten. Für Herne ist das theaterkohlenpott mit „Leider Deutsch" vertreten.

Vom 22. bis 27. November spielen u.a. Theater Marabu mit „Tinte ist schwärzer als blau", Kom'ma-Theater mit „Kafka - der Prozess" und Comedia Theater mit „Taksi to Istanbul".

www.spielarten-nrw.de

„Revierzauber“: Weihnachtsvarieté mit Zwei-Gänge-Menü

Mit fantastischen Darbietungen will Entertainer Helmut Sanftenschneider am Freitag, 11.12., „Revierzauber“ im Kulturzentrum entstehen lassen. Mit dabei: das Tanzpaar Angelina und Richard, Travestiekünstler Megy B., die Seilartistin Nadja Hawranek und ein Überraschungsgast. Zudem können sich die Gäste kulinarisch verwöhnen lassen. Die Show beginnt um 18 Uhr mit einem Zwei-Gänge-Menü.
Karten bei proticket.de.

Lichtmalerei und Pixelwelten im Affenhack-Studio

Der Herner Künstler Volker Koßmeier zeigt im Affenhack-Studio, Werderstraße 51 a, Fotografien und Grafiken aus seiner Lichtmalerei- und Pixelwelten-Reihe. Die Ausstellung zum internationalen Jahr des Lichtes 2015 läuft vom 1. bis 6. Dezember. In einem zusätzlichen Schritt verändert Koßmeier seine Arbeiten mit farbiger Illumination. Die Ausstellung soll die Auswirkungen von monochromer Beleuchtung erfahrbar machen. Kontakt: 01 76 / 99 73 11 33. Ausstellungseröffnung: Dienstag, 1. Dezember, 16 Uhr.

Stadtmagazin „inherne“ jetzt auch auf Facebook

Das Stadtmagazin „inherne“ ist jetzt auch auf Facebook präsent. Die meisten der für die Online-Ausgabe verfassten Artikel werden für das soziale Medium geteilt. Mit einer Fanpage wird die Verbreitung des Mediums weiter erhöht. 2002 als Druckausgabe gegründet, erscheint inherne seit 2014 auch online unter *www.inherne.net* mit täglich aktuellen Berichten.

VHS-Kalender mit Motiven aus Herne

Wenn das keine Idee für ein Weihnachtsgeschenk ist: Auch in diesem Jahr hat VHS-Dozent Christian Brehm mit elf weiteren Mitstreitern zur Kamera gegriffen. Herausgekommen ist ein sehenswerter Kalender, der unter dem Titel „12 für zwanzig16“ für 10 Euro zu erwerben ist. Bereits zum fünften Mal haben die Hobbyfotografen einen besonderen Blick auf Herne geworfen. Besonders erfreulich: Der Erlös unterstützt ein karitatives Projekt.
http://vhs-kalender.de.tl *(Foto: Christoph Möschke)*

Blutsbrüder

Kinohelden aus unserer Stadt

Text: Horst Martens
Fotos: RTL

Sie wollen 2016 die Bildschirme erobern: Wotan Wilke Möhring und Nik Xhelilaj.

Sie sind das coolste Brüderpaar der aktuellen deutschen Filmszene: Die beiden Männer, die ihre Kindheit in Herne verbrachten und hier zuerst Theaterluft schnupperten, bringen es in der Summe auf über 120 Filme.

Hollywood und Grimme-Preis

Obwohl fünf Jahre jünger und fünf Jahre später ins Filmgeschäft eingestiegen, setzte Sönke Möhring (43) die erste, weithin leuchtende Marke: Er spielte in dem Hollywoodstreifen „Inglourious Basterds“ von Kultregisseur Quentin Tarantino mit. Wotan Wilke (48) zog nach, als er 2012 den Deutschen Fernsehpreis ergatterte. Mit dem in Hamburg ermittelnden „Tatort“-Kommissar Thorsten Falke setzte Wotan Möhring einen drauf. Und jetzt erklettert der in Köln lebende Darsteller den Olymp deutscher Kino- und TV-Helden, denn er übernimmt die Rolle des Old Shatterhand im RTL-Dreiteiler „Winnetou“, der 2016 im Fernsehen ausgestrahlt wird.

Jugendliteratur-Held

Fast 50 Jahre nach dem letzten „Winnetou“-Abenteuer mit Pierre Brice und Lex Barker dreht Regisseur Philipp Stölzl („Der Medicus“, „Nordwand“) derzeit in Kroatien (an Filmschauplätzen der 60-er) eine Adaption des Kult-Klassikers. Und Wotan Wilke Möhring fällt die Aufgabe zu, den größten deutschen Jugendliteraturhelden darzustellen. Schwieriger als für ihn dürfte es für den weitgehend unbekannten Albaner Nik Xhelilaj werden, der in die übergroßen Fußstapfen von Pierre Brice treten soll. Nach Angaben von RTL steht uns aber ein „aufregender Reboot“ ins Haus, „entstaubt und modern inszeniert“.

Facebook-Fieber

Die Karl-May-Fan-Gemeinde fiebert via Facebook mit. Groß ist die Schar der Netzwerk-User, die alles toll finden, aber eine beträchtliche Menge überbietet sich mit Nörgelei, Meckerei und Krittelei. Die Indianerkleidung ist zu primitiv, der Bleistift des Bahnhofsvorstehers ist von Ikea, die Kulissen stimmen nicht. Da geht

Meditation im Apachenlager.

dem Betreuer der Winnetou-Fanpage schon mal die Hutschnur hoch: „Brauchen Sie dieses tägliche Kritik- und Beleidigungs-Forum für Ihr Ego?“, postet er.

Möhring auch Karl-May Fan

In der Karl-May-Welt sind Millionen Experten. Mit etwa 200 Millionen weltweit verkaufter Bücher wurde May für Generationen von Jugendlichen zum Idol. Aber Old Shatterhand Möhring kennt sich ebenfalls in dieser Dimension aus: „Als die Anfrage kam, wusste ich sofort, dass ich das machen will. Ich gehöre zu denen, die all diese Bücher gelesen und Pierre Brice bei den Karl May-Festspielen in Elspe gesehen haben. Kurz: Ich war ein Fan und es ist für mich eine große Ehre, bei dieser Neu-Interpretation dabei zu sein.“

Unverwechselbare Handschrift

Was muss nun Sönke Möhring anstellen, um es seinem Bruder nachzutun oder um ihn zu überflügeln? So zu sein wie sein Bruder - gewiss nicht. Denn eines ist klar: Trotz zahlreicher biografischer Parallelen – in ihrer Schauspielkunst hat jeder der Möhrings seine eigene, unverwechselbare Handschrift.

Die Zahnärzte an der Kreuzkirche

Dr. Frank Böcker
Laser Spezialist (DGL)
Geprüfter Experte für Implantologie (DGOI)

Dr. Sabine Gehlen
Laser Spezialist (DGL)
Geprüfter Experte für Implantologie (DGOI)

Dr. Cornelia Busche
Laser Spezialist

Dr. Katharina Riemer
Angest. Zahnärztin

Cem Isik
Angest. Zahnarzt
Tätigkeitsschwerpunkt Endodontie

Fortschritt durch Technik und Einfühlungsvermögen

PRAXISSCHWERPUNKTE

- Implantologie
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Funktionsanalyse und Schmerztherapie

KOMPETENZ DURCH ERFAHRUNG

- 24 Jahre Erfahrung in der Hartlasertherapie
- 26 Jahre Erfahrung in der Implantologie
- seit 28 Jahren eigenes Zahnersatzlabor
- 29 Jahre Erfahrung mit vollkeramischen Restaurationen, Verblendschalen (Veneers), Inlays u. a.
- eigene separate Prophylaxepraxis
- Laserfluoreszenz-Technik zur Kariesfrüherkennung
- Anästhesiemittelapplikationsgeräte für das nahezu schmerzfreie Spritzen/The Wand
- photodynamische Therapie zur schonenden und effektiven Parodontitistherapie
- elektronische Kiefergelenkmessung / IPR
- modernste Röntgentechnik 3-D-Implantataufnahmen

An der Kreuzkirche 1
44623 Herne
Tel. 0 23 23/5 10 94
info@zahnarztpraxis-herne.de
www.zahnarztpraxis-herne.de

Sönke Möhring und der Geist von Herne

inherne-Interview über das Schauspieler-Gen einer Sodinger Familie

Text: Horst Martens

Foto © Alexander Otto

Sönke Möhring (42) ist in Herne aufgewachsen. Sein Abitur machte er an der Hibernia-Schule. Nach einigen beruflichen Umwegen startete er 2003 eine Filmkarriere. Über seine Kindheit in Herne und seinen Werdegang als Schauspieler, der ihn bis nach Hollywood führte, berichtet Sönke Möhring im inherne-Interview.

inherne:
Wann waren Sie das letzte Mal in Herne und zu welchem Anlass?

Möhring:
Ich bin regelmäßig in Herne, weil meine Mutter dort wohnt. Zuletzt vor drei Monaten, im Sommer. Es war schön, die Mutter wohnt ganz idyllisch. Da ich seit dreieinhalb Jahren Vater bin, hat sich das ein bisschen verändert. Aber es gilt nach wie vor: In Herne, da bin ich gerne. Wir sind in Wanne-Eickel auf die Hibernia-Schule gegangen. Den Großteil meiner Kindheit habe ich im Grünen verbracht. Mein Spielzimmer war der Gysenberg. Bei den Bauern, mit denen wir immer noch Kontakt haben, habe ich Heu geerntet und den Kuhstall ausgemistet, aber nebenan habe ich mit dem BMX-Fahrrad immer noch irgendwelche stillgelegten Zechen besucht.

Sönke Möhring beim WDR-Tatort „Kollaps“. Foto © WDR, Thomas Kost

inherne:
Gab es in Ihrer Kindheit oder Jugend besondere Erlebnisse, an die Sie sich erinnern?

Möhring:
Ich erinnere mich besonders an ein schönes Erlebnis, das ist auch noch kompatibel für heute. Wir kamen Anfang der 1980er Jahre mit dem voll gestopften VW Variant aus dem Österreich-Urlaub, vier Kinder und die Eltern. Der Keilriemen ging

Zahngesundheit-Zahnimplantate 60+

Zahnarztpraxis

Dr. Caroline Szostak & Dr. Guido Szostak

- Zahn- und Prothesenreinigung (Prophylaxe)
- Großer Patienten-Parkplatz an der Praxis
- Laser-Behandlung bei Parodontose
- Sichere, feste Zähne mit Mini-Implantaten
- Kostenlose Prof. Zahnreinigung 1-2x pro Jahr übers www.dentnet.de
- NEU - Wir sind nun auch in den Ferienzeiten erreichbar! (bis 19 Uhr)

Tel. 02323 / 39300
www.dr-szostak.de
Castroper Str. 387 in Herne

Qualität fühlen.

Karten: ab 17,50 Euro inkl. 1,- Euro Systemgebühr
Kartentelefon: 02325-588 999
(mo–fr 10–19 Uhr, sa 10–14 Uhr)

Mondpalast von Wanne-Eickel,
Wilhelmstraße 26, 44649 Herne (Wanne)
www.mondpalast.com

Andreas Zänker
Orthopädie-Schuhtechnik

Rückenschmerzen?
Muskelverspannungen?
Nackenprobleme?

HALTUNGS-CHECK
MIT 3D-LASERSCANNER-TECHNOLOGIE

Neueste Technik in Verbindung mit langjähriger Erfahrung!

- Eingangsgespräch über Fuß- und Haltungssituation
- Problemauffindung (z.B. Sport, Beruf, Privat)
- Abtasten der Füße und Problemzonenmarkierung
- Digitale Ganzkörperaufnahme durch 3D-Messverfahren
- Exakte Analyse der Körperstatik durch modernste Software
- Feststellung der Ursachen für körperstatische Fehlhaltung
- Korrektur über körpereigenes Reflexsystem/Propriozeption
- **nachhaltig, dauerhaft, wirkungsvoll**

Ganzkörper-Haltungsscan

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.
Wir freuen uns auf Sie! Ihr Fußspezialist.

A. Zänker Orthopädie-Schuhtechnik und Schuhhaus GmbH | Herzogstr. 7-9 | 44651 Herne | Tel.: 02325/9012-0 oder -23
info@zaenker-web.de | www.zaenker-web.de | Mo.-Fr. 8.30-13.00 Uhr & 15.00-18.00 Uhr, Fr. bis 19.00 Uhr, Sa. 10.00-14.00 Uhr

kaputt, es stank fürchterlich nach Gummi. Es war spät und dunkel, aber keine fünf Minuten später kamen Anwohner zur Autobahnausfahrt Börnig raus – und wenig später lief der Wagen wieder. Nachts! Das ist ein schönes Beispiel für den Geist von Herne.

inherne:
Mit Quentin Tarantinos „Inglourious Basterds“ wurden Sie mit einem Schlag einem größeren Publikum bekannt. Wie ist der Umgang mit den Hollywood-Stars? Woran können Sie sich besonders erinnern?

Möhring:
Das war abgefahren und dennoch auch normal. Mit Brad Pitt sind wir abends um die Häuser gezogen. Er ist ein total normaler, umgänglicher, netter Kollege, der auch, wenn er nicht mehr selbst unter Power steht, einen bedingungslos weiter anspielt, während andere Kollegen sich ein Double bestellen.

inherne:
Und wie ist der Regisseur Quentin Tarantino so als Mensch?

Möhring:
Das Casting mit ihm bestand aus 90 Minuten Improvisation. Tarantino ist ein hochintelligenter, feinfühliger Mensch. Ein wandelndes Filmlexikon.

inherne:
Die Vergleiche mit Ihrem Bruder gehen Ihnen wahrscheinlich manchmal auf die Nerven, aber ...

Möhring:
… die Vergleiche sind doch naheliegend, er ist so populär … Derzeit ist er ja gerade in Kroatien und macht den Old Shatterhand.

Foto © Alexander Otto

inherne:
Ich kann mir auch vorstellen, dass Sie ein bisschen böser, ein bisschen härter rüberkommen als Ihr Bruder?

Möhring:
Ja, da kommt dann die Anatomie ins Spiel, dann geht mein Gesicht, besonders mein Kinn, angeblich in die Richtung. In den letzten zwei bis drei Jahren habe ich Rollen gespielt, die mich sehr erfüllt haben, oft tragische, gebrochene Charaktere, oft Familienväter, die Kinder verloren haben.

Das komplette Interview: www.inherne.net

Die gute Seele der Sporthalle Wanne-Süd

Sozialarbeiter Manuel Gomes im Einsatz

Text: Michael Paternoga
Foto: Thomas Schmidt

Sie kennen die deutsche Sprache nicht, wissen wenig über die deutsche Kultur und wissen nicht, ob sie in Deutschland eine Zukunft haben: Die Flüchtlinge in der Sporthalle Wanne-Süd. Doch sie kennen Manuel Gomes. Der 43-Jährige kennt die Gefühlslage, als Fremder nach Deutschland zu kommen. 1999 ging es ihm nicht anders.

Kümmerer mit der richtigen Ansprache

Ganz vergleichbar ist die Situation sicherlich nicht. Denn Gomes kam vor 16 Jahren nicht als Flüchtling nach Deutschland sondern als Student. Er war nicht traumatisiert und hatte keine gefahrvolle Anreise hinter sich. Wer aber die Halle am Sportpark betritt, merkt sofort, der Sozialarbeiter spricht die Sprache der Flüchtlinge. Und damit ist nicht die Muttersprache gemeint. Er geht auf die Menschen zu, ist ein Kümmerer. Er hilft beim Sprachunterricht, besorgt fehlende Kleidung oder ist einfach zur Stelle, um die Menschen etwas aufzumuntern. Gomes weiß, worauf es ankommt: Auf die direkte Ansprache. Denn natürlich ist es für die Menschen hier nicht immer einfach. Wir haben hier verschiedene Persönlichkeiten. Einige sind traumatisiert, andere sind mit ihren Gedanken in ihrer Heimat - bei ihren Frauen und Kindern. „Andere sind einfach nur glücklich hier zu sein“, sagt der vierfache Familienvater, der in Lissabon geboren wurde, dessen Familie aber aus Ghana stammt.

Vom Seelsorger zum Sozialarbeiter

Mit seinem Migrationshintergrund kann er sich sehr gut in die Flüchtlinge hineinversetzen. Den Menschen in Not zur Seite stehen, das lag ihm schon am Herzen als er noch als Seelsorger für die Stadtmission Wanne-Eickel viele Jahre Drogenabhängige, Alkoholiker und Asylsuchende betreute. Im Grunde war er hier schon eine Art Sozialarbeiter. Für Gomes ist die Arbeit mit Menschen in Not kein Beruf sondern Berufung. Vielleicht merkten das sogar andere Menschen früher als er selber. Denn eigentlich war er nach Deutschland gekommen, um Psychologie zu studieren. Während des Studiums arbeitete Gomes in einem Altenheim. Dort kümmerte er sich rührend um die Bewohner. Er tröstete sie, wenn sie traurig waren oder stand ihnen zur Seite, wenn der Abschied nahte. Diese Gabe, in schwierigen Situationen immer den richtigen Ton zu treffen, war einer Pfarrerin in dem Seniorenzentrum nicht entgangen. Im Gegenteil: Sie war begeistert von Gomes.

„Wir sind eine große Familie“

„Sie sagte zu mir, Manuel, Theologie wäre das richtige für dich.“ Mit dieser Einschätzung lag die Pfarrerin goldrichtig. Der heute 43-Jährige begann noch 2002 sein Theologie-Studium, das ihn für sein Anerkennungsjahr 2005 nach Wanne-Eickel zur Stadtmission

Sozialarbeiter Manuel Gomes im Gespräch mit der Leiterin des Fachbereichs Soziales, Brigitte Bartels.

führte. Das „theologische“ Gastspiel war also anfangs eigentlich nur auf zwölf Monate ausgelegt. Zum Schluss wurden es zehn Jahre. Und die Mission - Menschen in Notlagen zu unterstützen - ist damit längst noch nicht beendet. Als Sozialarbeiter der Stadt Herne ist er direkter Ansprechpartner für viele Väter, Mütter und Kinder, die in Deutschland Zuflucht gefunden haben und jetzt vor den gleichen Nöten und Ängsten stehen. Nicht ohne Grund sagt er trotz der verschiedenen Nationalitäten, Sprachen und Einzelschicksale: „Wir sind hier in der Halle eine große Familie …“

Warum muss Herne Flüchtlinge aufnehmen?

Warum leben sie nicht alle in Wohnungen?

Warum gibt es in Herne Notunterkünfte der Bezirksregierung Arnsberg?

Wie kann ich den Flüchtlingen helfen?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen finden sie auf der Homepage der Stadt Herne unter www.herne.de.

Auf der Flucht

Die lange Reise von Aleppo nach Herne

Text: Michael Paternoga
Foto: Thomas Schmidt
Grafik: Frank Dieper

Wie verzweifelt müssen Eltern nur sein? Sie steigen nachts in ein überfülltes Schlauchboot, halten ihre beiden Kinder fest im Arm, ohne zu wissen, ob die Familie die Überfahrt von Izmir nach Griechenland überlebt. Viele Flüchtlinge sind im Mittelmeer ertrunken. Ahmad Hesso und seine Frau Nora haben es geschafft. Sie leben mit ihrem Sohn und ihrer Tochter in der Notunterkunft in der Sporthalle Wanne-Süd und erzählen inherne ihre Geschichte. Sie beginnt etwa 4.000 Kilometer entfernt in Aleppo. Die zweitgrößte syrische Stadt ist die Heimat der kleinen Familie. Und würde dort nicht dieser schreckliche Bürgerkrieg wüten, wäre das auch heute noch so. Das Beamtenehepaar führte bis 2011 ein normales Leben. Sie arbeitete als Steuerprüferin beim Finanzamt, er als IT-Experte im Rathaus von Aleppo. Mit Kriegsbeginn änderte sich alles. „Vor drei Jahren schlug eine Rakete genau vor dem Rathaus ein, 18 Menschen starben, ich war acht Tage bewusstlos“, erinnert sich der 38-Jährige nicht nur an dieses, sondern an viele grauenhafte Erlebnisse. Die Heimat zu verlassen, kam dennoch lange Zeit nicht in Frage.

Sieben Stunden Angst im Schlauchboot

„Unsere beiden Kinder kamen während des Krieges zur Welt. Wir hatten die Hoffnung, dass es besser wird“, sagt die 36-Jährige mit leiser Stimme und fügt hinzu: „Ich bin die erste, die zurückfährt, wenn sich die Situation ändert.“ Syrien will sie so schnell wie möglich wiedersehen. Bei ihrem Arbeitgeber hat sie sechs Monte unbezahlten Urlaub eingereicht, bevor die dramatische Flucht begann. Die ersten vier Versuche, mit Hilfe der Schleuser in die Türkei zu gelangen, schlugen fehl. Beim fünften Mal

kam abends wieder der Anruf: „In zwei Stunden geht es los.“ Anfang August ging es dann zu Fuß von Aleppo ins 25 Kilometer entfernte Kilis in der Türkei. Mit einem Bus fuhren sie weiter nach Izmir. Von hier aus versuchen viele Flüchtlinge, Griechenland über das Mittelmeer zu erreichen und somit die Europäische Union. Ahmad Hesso und seine Frau Nora werden die mehr als sieben Stunden in dem kleinen, überfüllten Schlauchboot wohl nie vergessen. Besonders die Angst um die Tochter (2) und den Sohn (1) muss schrecklich gewesen sein. Nicht viel anders dürfte die Gefühlslage bei den anderen 15 Erwachsenen mit ihren 16 Kindern ausgesehen haben.

Mit der Fähre nach Thessaloniki

Überglücklich waren sie, als sie zum Schluss von den griechischen Behörden auf dem Wasser aufgegriffen oder besser gesagt gerettet wurden. Denn die verängstigten Flüchtlinge riefen vom Schlauchboot aus selber um Hilfe, weil die Wellen bedrohliche Ausmaße annahmen. Doch das Ziel Deutschland - dort hat die Familie viele Verwandte - war damit natürlich noch nicht erreicht, viele Strapazen standen noch bevor. Eine Fähre brachte die Flüchtlinge nach Thessaloniki, von dort ging es mit dem Bus weiter nach Mazedonien. Über Serbien führte die anstrengende Route nach Ungarn und Österreich bevor die vier Syrer in München ankamen. „In Deutschland wurden wir dann richtig herzlich empfangen“, sagt Ahmad Hesso.

„Die Hauptsache ist, uns fallen keine Bomben auf den Kopf“

Ein Gefühl, dass ihnen während der Reise durch die anderen Länder nicht immer entgegenschlug. In Herne sind sie seit Anfang September. In der Notunterkunft der Bezirksregierung haben sie in der Zwischenzeit ein neues Zuhause gefunden. „Wir sind froh, dass wir hier sind. Wir vermissen zwar unsere Heimat und auch unsere Jobs. Denn für das Geld, das ich von der deutschen Regierung bekomme, möchten wir etwas anbieten. Wir sind es nicht gewöhnt, Hilfe zu bekommen. Aber die Hauptsache ist, dass uns keine Bomben auf den Kopf fallen“, sind sich die Eltern einig. Nach der festen Zuweisung wollen sie so schnell wie möglich eine kleine Wohnung für sich finden und die deutsche Sprache lernen.

»Wir versuchen jeden Ihrer Zähne zu retten, versprochen. Für Fragen zum Thema Endodontie stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.«

Dr. Björn Kascha, Master of Science Endodontie

Ihre Spezialisten für Zahnerhaltung im Ruhrgebiet

Wir kämpfen für JEDEN Ihrer Zähne!

ZAHNMEDIZIN AN DER HARANNI CLINIC

Paeske, Reinartz, Pehrsson und Partner

Schulstr. 30 // 44623 Herne // T 02323 94 68 150 // www.haranni-clinic.de

„Vertrauen aufbauen“

Anita Müller: Die Sozialarbeiterin lebt seit zehn Jahren in Deutschland und betreut aktuell Flüchtlinge in der Sporthalle

Text: Michael Paternoga
Fotos: Frank Dieper

Einhundertfünfzig Flüchtlinge leben in der Sporthalle der Gesamtschule Wanne. Das sind 150 Einzelschicksale und 150 Hoffnungen. Anita Müller kennt all diese Hoffnungen, Ängste und Probleme. Die 32-Jährige kam vor zehn Jahren selbst als junge Frau aus Albanien nach Herne – heute ist sie Sozialarbeiterin.

„Auch du kannst die Sprache lernen“

Mit ihrer Biographie dürfte sie für viele Menschen in der Halle ein großes Vorbild sein. „Wenn die Flüchtlinge mich ansprechen, glauben sie mir nie, dass ich nicht in Deutschland geboren bin. Ich sage ihnen dann immer, auch du kannst die Sprache so gut lernen wie ich.“ Mit ihrer freundlichen, aber auch bestimmenden Art gelingt es ihr schnell, Zugang zu den Hilfesuchenden zu finden. Dabei ist ihr bei der täglichen Arbeit vor allem eines wichtig: „Vertrauen aufbauen. Wenn sie merken, hier sind sie in Sicherheit, sind die Menschen sofort sehr dankbar, hier zu sein.“

„Deutschland ist jetzt meine Heimat“

Ob und wie die Integration in Zukunft funktionieren kann, darüber wird viel gerätselt. Fest steht, bei der Sozialarbeiterin hat es geklappt. Natürlich war auch der Anfang vor zehn Jahren nicht leicht. Ein fremdes Land, eine fremde Sprache. Anita Müller: „Aber wenn man sich entschieden hat zu bleiben, gibt es viele Möglichkeiten, sich zu integrieren. Deutschland ist jetzt meine Heimat und ich bin dankbar für die Möglichkeiten, die ich in Deutschland bekommen habe.“

Dank an die vielen Ehrenamtlichen

Dankbar ist sie aber auch für die vielen Ehrenamtlichen, die sich in der Sporthalle um die Flüchtlinge kümmern. „Das ist wirklich ganz toll. Auch die Spendenbereitschaft ist enorm“, freut sich die 32-Jährige, auf die jeden Tag viele Herausforderungen warten. Ob Begleitung zum Arzt, zum Ausländer- oder Jugendamt oder einfach nur ein schlichtendes Wort in Konfliktsituationen – Anita Müller kennt sich aus mit Notlagen, Alltagssorgen und Menschlichkeit.

Anita Müller beim Interview mit inherne.

Nachkochen erwünscht!

Das Weihnachtsmenü der Werkstätten für Behinderte hält jedem Vergleich stand

Text: Michael Paternoga / Phillipp Stark
Fotos: Frank Dieper

Für unser diesjähriges Weihnachts-Special begab sich die inherne-Redaktion auf die Spuren eines sehr großen Arbeitgebers in unserer Stadt und machte bei den Werkstätten für Behinderte genussvolle Erfahrungen.

Angetreten, um gemeinsam ein Weihnachtmenü zu kochen, dessen Rezept Sie auf der übernächsten Seite finden, kamen wir letztlich ohne großes Zutun in den Genuss einer viergängigen Speisenfolge, die von Küchenleiter Heinz-Dieter Hubbert und einem Teil seines 24-köpfigen Teams geradezu virtuos zubereitet wurde. Zwischen den reichlich bemessenen Portionen blieb jedoch genug Zeit für Gespräche mit dem Team, aber auch mit dem Einrichtungsleiter Oliver Oberste-Hetbleck sowie mit WfB-Chef Rochus Wellenbrock, der nach 120 Tagen im Amt bereits ein erstes Fazit seines Wirkens ziehen konnte.

1400 Essen pro Tag

Doch der Reihe nach: Zunächst gab es erst einmal super leckere Waffeln. Dazu gesellten sich heiße Kirschen und Sahne. Ein Gedicht! Danach berichtete Heinz-Dieter Hubbert, dass er - wie eigentlich an jedem Arbeitstag - seit 6 Uhr in der Küche steht. „Anders geht es nicht, schließlich werden von uns jeden Tag 1400 Essen zubereitet. Und das in zwei Durchgängen. 700 Essen

Das grandiose Kochteam um WfB-Chef Rochus Wellenbrock (4. von rechts).

gehen morgens an Schulen und Kindergärten in Herne und Castrop-Rauxel, weitere 700 sind für die eigenen Mitarbeiter der WfB und externe Kunden." Damit sind die 24 Mitarbeiter, zu denen insgesamt drei Köche gehören, ziemlich gut ausgelastet. Dennoch kredenzten sie nach diesem süßen Amuse-bouche gleich ein weiteres Highlight. Eine Komposition aus selbst geräuchertem sowie gebeiztem Wildfanglachs mit Honig-Senf-Dill-Dip, dazu Salat und eine Blätterteigstange. Das sorgte kurzzeitig für andächtiges Schweigen an der fein gedeckten Tafel, mitten in der hochmodernen Großküche der WfB an der Langforthstraße.

Jeder hat seine Stärken

Danach war wieder Zeit für ein Gespräch, diesmal mit dem Chef. Rochus Wellenbrock berichtete, dass er angekommen sei in seinem neuen Job und man sah am Aufblitzen seiner Augen und der Art zu reden, dass die Arbeit für ihn zugleich auch eine Passion ist. „Ich musste natürlich erst einmal alles kennen lernen, inzwischen schmieden wir aber schon Pläne für die Zukunft." Wellenbrock setzt ganz auf die individuellen Qualitäten seiner Mitarbeiter. „Jeder hat seine ganz speziellen Stärken, die er einbringen kann. Für uns gilt es, diese Stärken so gut es geht zu nutzen und unsere Mitarbeiter und Bewohner noch mehr in den gesellschaftlichen Alltag zu integrieren." Den aktuellen „Modebegriff" Inklusion mag er allerdings nicht so sehr. „Hier haben die Menschen oft nur die Schule im Blick, wir sagen deshalb lieber Normalität." Und wie diese Normalität aussehen kann, zelebrierten die Männer und Frauen eindrucksvoll bei der Zubereitung des Weihnachts-Menüs.

Einfach lecker!

Bei unserem Besuch wurden Heinz-Dieter Hubbert und seine Kollegin Marion Schwind von Nadine Schwalm, Christopher Wilms, Oliver Granatke und Björn Teske unterstützt. Auch WfB-Mitarbeiterin Katrin Haack kochte fleißig mit. Schnell war zu merken, hier wird auf Gemeinschaft gesetzt. Jeder weiß, was er zu tun hat, jeder kennt seine Aufgaben. Das Ergebnis: einfach lecker! Wie der im Ganzen gegarte Lammrücken mit Kräuterjus, Bohnen im Speckmantel und Rosmarin-Drillingen. Als Zwischengang folgte dann das nächste Gespräch, jetzt mit Oliver Oberste-Hetbleck: „Wir wollen näher an die Bevölkerung heranrücken. Zum Beispiel wird überlegt, einen Mittagstisch anzubieten, um sich noch mehr zu öffnen." Dass dies funktionieren kann, beweisen indes jene Nachbarn der Einrichtung, die regelmäßig zum Mittagessen die Langforthstraße besuchen. Der Beschützer-Status, den eine Behindertenwerkstatt vielleicht noch vor Jahren ausstrahlte, muss aus Sicht von Oberste-Hetbleck deutlich an Bedeutung verlieren. Doch wieder zurück zum eigentlichen Thema des Nachmittags: Es folgte als Abschluss ein Bratapfel, gefüllt mit Rosinen und Marzipan sowie Zimt-Sahne. Auch ganz großes Kino! Satt und mit vollen Notizblöcken, bzw. Speicherkarten zogen die Redakteure und der Fotograf von dannen und bedanken sich an dieser Stelle noch einmal für das sensationelle Essen, dass zum Nachkochen wärmstens empfohlen wird.

Rezept anbei!

REZEPT

Rezeptur für 4 Personen

Komposition aus geräuchertem und gebeiztem Wildlachs mit einem Honig-Senf-Dill -Dressing und einer Grissinistange

Dressing:
3 EL Senf
2 EL Honig
2 EL Sonnenblumenöl
Gehackter Dill
Pfeffer
Salz
Zutaten alle zusammen in eine Schüssel geben und mit einem Schneebesen verrühren.

Grissinistange:
1 Rolle frischen Blätterteig
30g geraspelten Gouda
etwas Sesam
etwas Mohn
2 Eigelb
Blätterteig auf einem Brett auslegen, in 1 cm breite Streifen schneiden. Mit Eigelb bestreichen und Gouda, Sesam und Mohn darüber streuen. Backofen auf 180 Grad vorheizen, 30 Min. backen.

Lammrücken im Ganzen gegart mit einer Kräuter Jus, Bohnen im Speckmantel und Rosmarin-Drillingen

950 g Lammrücken
Pfeffer
Salz
Sauce:
100g Zucker
2 kleine Schalottenzwiebeln
3 EL Tomatenmark
20ml schwarzer Balsamicoessig
2 Fl. Rotwein
2 Knoblauchzehen
Thymian
Rosmarin
1 Lorbeerblatt
250 g frische Bohnen
Bohnenkraut
8 Scheiben Bacon
800 g Drillinge
Salz
30 g Butter
Rosmarin

Sauce:
Zucker in einem Topf goldgelb karamelisieren. Mit Balsamicoessig und einer halben Flasche Rotwein ablöschen. In Würfel geschnittene Zwiebeln und Tomatenmark hinzufügen. Unter Rühren den Balsamicoessig und den Rotwein einkochen lassen. Rosmarin, Thymian und Knoblauch fein hacken und ebenfalls in den Topf geben. Immer wieder einkochen und mit Rotwein auffüllen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Den Lammrücken trockenputzen und von evtl. Sehnen befreien. Den Backofen auf 80 Grad vorheizen. Fett in eine Pfanne geben und den Lammrücken von beiden Seiten scharf anbraten. Aus der Pfanne nehmen und in einen Bräter legen. Den Bräter in den vorgeheizten Ofen stellen und ca.40 Min. garen.

Den Bratensaft können Sie noch mit in die fertige Sauce geben.Bohnen putzen und kurz im heißen Wasser aufkochen lassen. Mit kaltem Wasser abschrecken. 5-6 Bohnenstangen mit Bacon umwickeln. Fett in die heiße Pfanne geben und die Speckbohnen mit Pfeffer, Salz und Bohnenkraut würzen. Von beiden Seiten anbraten.

Drillingskartoffeln in Salzwasser kochen. Fett in eine Pfanne geben. Die Drillinge von allen Seiten goldgelb braten. Pfeffer, Salz und den frischen gehackten Rosmarin hinzufügen

Bratapfel gefüllt mit Rosinen und Mandeln mit einem Marzipan-Deckel dazu Zimt-Sahne

4 Cox Orange Äpfel
200 g Rosinen
200 g Mandeln
250 ml Rum
200g Marzipan
200 ml Sahne
5 g Zimt

Äpfel waschen und mit einem Apfelausstecher das Kerngehäuse entfernen. Rosinen, Mandeln und Rum in eine Schüssel geben, vermengen und 1 Std. ziehen lassen. Die Masse in den ausgehöhlten Äpfel einfüllen. Marzipan mit einem Nudelholz ausrollen und mit einem runden 4 cm Durchmesser Ausstecher in Form bringen. Dann als Deckel auf den Bratapfel legen. Bei 160 Grad 40 Min. im Backofen garen. Sahne steifschlagen, den Zimt mit einem Löffel unterheben.

Guten Appetit!!

Rechtsanwälte & Notar

Dr. Stüber I Dr. Soestwöhner I Stöcker

Dr. Friedrich Stüber
Rechtsanwalt und Notar

- Notariat
- Arbeitsrecht
- Wohneigentumsrecht
- Strafrecht
- Gewerberaummietrecht

Dr. Markus Soestwöhner
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht

- Erbrecht
- Arbeitsrecht
- Familienrecht
- Sozialrecht
- Arzthaftungsrecht

Harald Stöcker
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

- Verkehrsstrafrecht
- Unfallrecht
- Bußgeldrecht
- Familienrecht
- Mietrecht

www.anwaelteundnotar.de
Tel: 0 23 23 / 1 47 52 - 0
Neustraße 12 • 44623 Herne

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Ihr Versicherungsschutz in professionellen Händen.
Direkt vor Ort.
Die Provinzial - zuverlässig wie ein Schutzengel.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle
Ralf Hirschhöfer e. K.
Bielefelder Straße 120
44625 Herne-Holsterhausen
Tel. 02325/910910
hirschhoefer@provinzial.de

25 JAHRE METZNER.

Ihr zuverlässiger Partner für Bürokommunikation.

Königstraße 1a - 5 · 44651 Herne
Telefonnummer: 02325/968 070
www.metzner-kopiersysteme.de

Jörg Metzner
Kopier und Telefax Systeme

ONLINE-TIPP
Mehr Fotos und Beiträge finden Sie unter:
www.inherne.net

Ein HEIMSPIEL für jeden Fan

Ralf Piorr beschreibt mit seinem Katalog die Geschichte des Fußballs in Herne und Wanne-Eickel

Text: Michael Paternoga
Fotos: Frank Dieper

Ein Spiel dauert bekanntlich 90 Minuten. Wer sich allerdings etwas intensiver mit der Geschichte des Fußballs in Herne und Wanne-Eickel beschäftigen will, sollte deutlich mehr Zeit einplanen. Fans, die den Katalog „HEIMSPIEL“ – so heißt die neue Veröffentlichung des adhoc Verlags – einmal in den Händen halten, werden ihn so schnell nicht wieder hergeben wollen.

Faszinierende Dokumentation auf 220 Seiten

Im Gegenteil: Die meisten Fußballfans in Herne und Wanne-Eickel dürften schon nach dem Durchstöbern der ersten Seiten nur zu einem Urteil kommen: „Das muss ich haben.“ Nie zuvor waren 18 Euro besser angelegt, um sich einen Überblick über die Geschichte – oder besser gesagt – über die Sozialgeschichte des heimischen Fußballs zu verschaffen. Autor Ralf Piorr ist es gemeinsam mit dem Layouter und Fotografen Thomas Schmidt eindrucksvoll gelungen, der schönsten Nebensache der Welt auf 220 Seiten ein Denkmal zu setzen. Schon die Fußballausstellung „Ihr fünf spielt jetzt vier gegen drei“, die im Rahmen der WM in Brasilien 2014 im Heimatmuseum Unser Fritz zu sehen war, zeigte viele Exponate, die das „Pöhlen“ im Ruhrgebiet schon immer zu etwas Besonderem machten. „Ich sammelte Geschichten und die dazugehörigen Kaugummi-Bildchen, Autogrammkarten, Bergmann-Sammelbilder, Fotos,Sportzeitungen,Radio-Mitschnitte, Vereinsnadeln und selbst gemachte Fan-Devotionalien“, schreibt Piorr in seinem Buch.

Ralf Piorr und Thomas Schmidt bei der Präsentation des Buches „HEIMSPIEL“.

Archäologische Funde aus grauer Vorzeit

Und er wurde fündig. Er forschte nach der ältesten Kreidekarre, in Gartenlauben nach alten Wimpeln, Fotos und in Vereinsheimen nach alten Trikotsätzen.

„Durch den Kontakt mit ehemaligen Spielern und Zuschauern ließ sich manches skurrile Sammelstück aufstöbern. Es sind archäologische Funde aus grauer Vorzeit – vor der großen Flut von industriellem Merchandise und gezielter Vermarktung“, freut sich Historiker Piorr über seine „Beute“. Besonders schön: Diese 220 Seiten handeln nicht von Schalke 04 oder Borussia Dortmund.

Identität und die Erinnerung verschwinden

Nein – hier geht es um „unsere“ Vereine: Um den SC Constantin, DJK Falkenhorst oder Sportfreunde Wanne. Nicht zu vergessen, unsere einstigen Aushängeschilder wie SpVgg. Röhlinghausen, Westfalia Herne, SV Sodingen und DSC Wanne-Eickel. Gerade im Schatten der großen Bundesligaclubs führen die kleinen Kreisligavereine einen harten Überlebenskampf. Identität und die Erinnerung verschwinden. Ein Archiv führt heute kaum noch ein Verein. Daher darf jeder Fan froh sein, dass Piorr sein „Heimspiel“ genutzt hat, um die Fußballgeschichte festzuhalten. Es lohnt sich reinzuschauen. Und zwar länger als 90 Minuten …

Der Katalog: Ralf Piorr (Hg.): HEIMSPIEL. Zur Geschichte des Fußballs in Herne und Wanne-Eickel, 220 Seiten, ISBN 978-3-9814087-3-7, Euro 18,-.

INTERVIEW

Der Anfang ist gemacht

Der neue Oberbürgermeister im Interview mit inherne

Text: Christoph Hüsken
Fotos: Frank Dieper, Thomas Schmidt

inherne: Nach Ihrer Wahl haben Sie gegenüber der WAZ geäußert, dass das, was auf Sie eingeströmt ist, gewaltig gewesen sei. Hat sich dies inzwischen kanalisiert?

Dr. Frank Dudda: Es ist in der Tat unverändert massiv und es betrifft verschiedene Ebenen des politischen Handelns. Ich habe zum Beispiel Briefe von vielen Oberbürgermeisterkolleginnen und -kollegen aus Städten erhalten, die mir persönlich nicht bekannt sind, die aber sehr aufmerksam verfolgt haben, wie wir in Herne Wahlkampf gemacht haben. Das Schöne ist, dass auch Briefe von Kollegen dabei sind, die nicht in der SPD sind. Das zeigt, dass man in politischen Kreisen den Blick auf Herne geworfen hat und das ist schon mal eine Anerkennung.

inherne: Die finanzielle Ausstattung der Kommunen ist ein zentrales Thema und wird dies auch in Ihrer Amtszeit bleiben. Wird die Stimme Hernes und des Ruhrgebiets dazu in den politischen Zentren, in Düsseldorf und Berlin, ausreichend wahrgenommen?

Dr. Frank Dudda ist der neue Oberbürgermeister von Herne.

Dr. Frank Dudda: Ich glaube, das Bündnis der Oberbürgermeister und Landräte ist mittlerweile in Berlin angekommen und mit meinem Gelsenkirchener Amtskollegen Frank Baranowski verfügen wir auch über eine starke erste Stimme. Hannelore Kraft und Sigmar Gabriel zählten zu meinen ersten Gratulanten. Sie haben zum Ausdruck gebracht, dass es nicht schlecht sein könne, wenn in Berlin noch mehr Oberbürgermeister auftreten würden, die schon über eigene Netzwerke verfügen – und über diese verfüge ich, wie nicht zuletzt die Anrufe der Ministerpräsidentin und mancher Minister belegen.

inherne: Was sind gegenwärtig die größten Herausforderungen, denen sich unsere Stadt gegenüber sieht?

Dr. Frank Dudda: Das größte Problem ist unverändert der Arbeitsmarkt mit den daraus resultierenden sozialen Strukturproblemen. Von daher kommt es

Dr. Frank Dudda im Gespräch mit inherne Redakteur Christoph Hüsken.

darauf an, die Sozialstruktur zu verbessern. Gelingt dies, haben wir weniger Sozialausgaben und damit ein geringeres Finanzproblem. Wir steigern die Kaufkraft und gewinnen dadurch mehr Möglichkeiten, unter anderem im Einzelhandel Akzente zu setzen. Es ist also ein Kreislauf. Der Arbeitsmarkt ist unser Hauptaugenmerk wert.

inherne: Dementsprechend haben Sie den Ansatz gewählt und ein Bündnis für den Arbeitsmarkt ins Leben gerufen?

Dr. Frank Dudda: Ja. Ich bin der Überzeugung, dass die Instrumente der Arbeitsmarktpolitik so komplex sind, dass man sie nicht im regulären Verwaltungsbetrieb abarbeiten kann. Man muss eigene Netzstrukturen aufbauen, um die vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen. Daher habe ich das Bündnis auch schon in meiner zweiten Woche im Amt einberufen. Bei der Agentur für Arbeit, die das Ganze mitentwickelt hat, habe ich offene Türen eingelaufen. Mit den bekannten ersten positiven Effekten: Fünf neue Ausbildungsplätze bei der Stadt, drei bei der Diakonie, einen im Handwerk und die Option auf gut zehn Ausbildungsstellen bei Evonik in Marl. Wir wollen damit auch diese psychologische Glocke, die über der Stadt hängt, aufbrechen. Der Anfang ist gemacht.

inherne: Die Aufnahme von Flüchtlingen ist eine große Herausforderung für die Stadt. Es besteht in Herne eine Willkommenskultur, sehen Sie, dass diese kippen könnte?

Dr. Frank Dudda: Die Gefahr ist nicht von der Hand zu weisen. Wobei man auch sagen muss, dass wir nicht über unbegrenzte Möglichkeiten verfügen, Menschen in unserer Stadt unterzubringen. Wir wollen Hilfe leisten und Menschlichkeit bewahren, aber eine dicht besiedelte Stadt wie Herne stößt irgendwann auch an ihre Grenzen. Neben der Unterbringung ist natürlich auch die Integration ein wichtiger Punkt. Den beleuchten wir in der Verwaltung, unter anderem aber auch im Bündnis für Arbeit. Es ist eine Herkulesaufgabe, die aber gelingen muss.

inherne: Die Aufgabe stellt die Stadt auch vor weitere finanzielle Schwierigkeiten. Wünschen Sie sich eine größere Unterstützung durch Bund und Land, über die bisherigen Zusagen hinaus?

Dr. Frank Dudda: Ohne Zweifel! Mit den Ergebnissen, die am 24. September in Berlin vereinbart worden sind, war ich sehr unzufrieden. Ich setze da auf die Dynamik des Politikbetriebs. Das heißt: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. Wir stimmen uns unter den Oberbürgermeistern und Landräten des Ruhrgebiets ab, wie wir den Druck hoch halten.

Lesen Sie das ungekürzte Interview auf www.inherne.net

Die Jeans-Kutte

Neue Exponate der Stadtgeschichte

Text: Ralf Piorr
Fotos: Thomas Schmidt

Jeans-Kutte, Wrangler, 1978. Das Fußball-Magazin 11freunde urteilt: „Kutten sind Kulturgut."

Das Fußball-Fan-Sein der späten 70er Jahre in Reinkultur: die Jeans-Kutte. Schon der lateinische Ursprung des Wortes verrät die Nähe zum Sakralen: cotta „Mönchsgewand".

Eindruck in der Gästekurve

Die DSC-Kutte stammt von Michael Pannhorst, Jahrgang 1962. Nach der Kommunalreform 1975 wurde man als Jugendlicher in Wanne geradezu zwangsläufig Anhänger des (vorher umstrittenen) DSC. „Der Verein war wie das berühmte kleine gallische Dorf, das unentwegt Widerstand dagegen leistet, dass der Name Wanne-Eickel

überörtlich verschwindet“, erzählt Pannhorst und resümiert: „Ich schätze die Zahl der ‚Kuttenträger‘ beim DSC zu Zweitligazeiten auf etwa vierzig. Alles nur Jugendliche, aber auch schon weibliche Fans darunter. Gerade bei Auswärtsfahrten hinterließ das einen erheblichen Eindruck in der Gästekurve.“

Am Anfang war Handarbeit

Aber wie kam es überhaupt zur Kutte? Michael Pannhorst muss unwillkürlich grinsen. Eine Wrangler-Jacke, gekauft im „Eickel-Center“, war dem damals Sechzehnjährigen an den Armen zu kurz geworden, so dass er seine Mutter überredete, dass ausrangierte Kleidungsstück umzumodeln. Aufgrund dieses Details überrascht es auch nicht, dass die Kutte nicht nur mit einem gefährlichen Totenkopf, sondern auch mit ordentlichen Einfassbändern und sauberen Nähten brilliert. Dabei ist die Entstehungsgeschichte durchaus typisch, denn bis in die 80er Jahre wurden Fanartikel überwiegend aus eigener Initiative und in Handarbeit erstellt. Die großen Bundesliga-Vereine stiegen erst später in das heute lukrative Geschäft des Merchandise ein.

Wohnen Sie sich glücklich!

Genießen Sie viel Platz, nette Nachbarn und den Top-Service bei einem der freundlichsten Wohnungsunternehmen im Ruhrgebiet.

Mehr Infos auf:
www.hgw-herne.de
Tel. 02323 1909-0

Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH

HGW
Zuhause in Herne.

Von der Malerei über Theater zur Performance

Vier Jahre Herbert! inszene trifft Luca Hennig und andere Gewinner

Text: Sascha Rutzen
Fotos: Edi Szekely, Mischa Lorenz und privat

Bereits zum vierten Mal trafen sich Ende September knapp 90 junge Künstlerinnen und Künstler in den Flottmann-Hallen, um sich und ihre Arbeiten zu präsentieren. Seit 2012 wurden Kreativstipendien im Wert von fast 25.000 Euro verliehen. inszene sprach mit vier Prämierten: Patrick Nagel, Johanna Rau, Luca Hennig und Nadia Ihjeij.

(Siehe unter www.inherne.net)

Zweimal dabei

Los geht's mit Luca Hennig. Seine Bilder haben ihm letztes Jahr den ersten Platz eingebracht. In diesem Jahr nun ist es ihm gelungen, die Jury mit seiner Tanz-Performance derart zu überzeugen, dass er mit dem zweiten Platz nach Hause gehen durfte. Ich treffe Luca Hennig in den Flottmann-Hallen, wo er mit anderen Teilnehmern der Jugendtheater-Gruppe pottfiction gerade dabei ist, die Bühne für eine Vorstellung vorzubereiten.

Stress mit dem Kunst-Professor

Luca erzählt von seinem früheren Plan, Kunst zu studieren: „Ich habe das Preisgeld benutzt, um nach Berlin zu fahren zur Universität der Künste. Dort habe ich einen Mappen-Kurs besucht. Ich habe mich da aber, glaube ich, ein wenig mit dem Professor angelegt. Das lief nicht so schön." Nicht wirklich begeistert kehrte er zurück und beschäftigte sich seitdem vermehrt mit Theater und Tanz. Dieses Jahr punktete er mit seiner Tanz-Performance. Chancen auf einen Gewinn hatte er sich aber nicht ausgemalt: „Ich hätte nicht gedacht, dass die Jury jemanden wählt, der schon einmal gewonnen hat." Mit dem weiteren Preisgeld will der 19-Jährige in Zukunft nötiges Material für die Europäische Jugendkunstausstellung finanzieren und außerdem „eine Tanzausbildung. Ich möchte ins klassische Ballett gehen, damit ich an meiner Technik arbeiten kann."

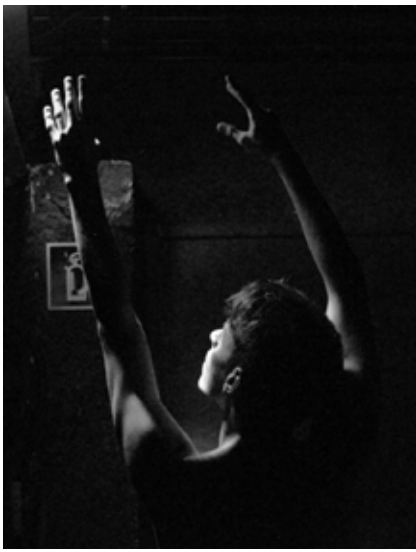
Gruppenbild der diesjährigen Preisträger.

Switchen zwischen den Genres

Von der Malerei über Theater zu Performance: Luca lässt sich nicht auf eine kreative Sparte beschränken: „Durch pottfiction bin ich zur Performance gekommen und habe da meinen Teil für mich gefunden. Und damit kann ich im Moment mehr ausdrücken. Bisher hatte ich nur den Herbert! und die Europäische Jugendkunstausstellung. Aber so habe ich mehr Möglichkeiten, mich mit anderen kreativen Menschen auszutauschen.“ Die Malerei bleibt trotzdem.

Wer sich traut, hat schon gewonnen

Aktuell stehen für den jungen Kreativen noch Bewerbungen an der Folkwang Universität in Essen für die Studiengänge Physical Theatre, Schauspiel und Tanz aus. Falls er nicht durch die Vorspielrunden kommen sollte, wird er Physik- und Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum studieren. Was den Herbert! für ihn ausmache, frage ich Luca noch zum Schluss: „Dass die jungen Menschen sich trauen, aus sich herauszukommen, sich verknüpfen. Wenn man teilnimmt, hat man schon gewonnen. Das sollte man nie aus dem Blick lassen.“



Luca Hennig punktete erneut mit einer Tanz-Performance.

Ich bin HELFI!

Einblicke in mein Leben als Lastenfahrrad

Text: Phillip Stark
Fotos: Phillip Stark und Frank Dieper

Guten Tag! Mein Name ist HELFI* und ich bin ein Lastenfahrrad. Seit Anfang des Jahres stehe ich in den Diensten von Freddy Lieder, der mich für die alltägliche Arbeit in seinem Elektrofachbetrieb an der Hauptstraße 17 in Eickel nutzt.

**(HELFI = Herner Lastenfahrrad Innovation)*

Ich bin ein Modellprojekt

Er ist einer von sieben Teilnehmern an einem Projekt, das die Zeppelin Universität in Friedrichshafen angestoßen hat und das von der Mercator Stiftung gefördert wird. Meine Aufgabe ist es, den Menschen zu zeigen, was man mit moderner Elektromobilität so alles anfangen kann und wie man damit die Umwelt entlastet. Natürlich gibt es hier und da Probleme, im Großen und Ganzen habe ich mich bislang aber gut bewährt. Mein derzeitiger Chef musste sich allerdings erst einmal an mich gewöhnen. Er haderte mit meiner Lenkung und musste erst lernen, mit meinen ausladenden Maßen klar zu kommen. Inzwischen sind wir aber dicke Freunde, denn ich bin ihm eine echte Hilfe. Tag für Tag legt er mit mir sechs bis acht Kilometer zurück, manchmal sogar noch längere Strecken. Zusammen sind wir sogar schon 41 Stundenkilometer schnell gefahren!

Manchmal bin ich zickig

Ok, einmal habe ich das große Flattern bekommen und mein Entwicklungsingenieur musste mein Lenkgestänge umbauen, aber sonst war ich nur selten krank. Und meine Ausdauer ist sowieso spitze. Bis zu 180 Kilometer weit lassen mich meine beiden Akkus rollen, das findet auch mein Chef ganz toll. Der hatte sich übrigens damals extra um mich beworben und musste seinerzeit genau angeben, was er mit mir vorhat. Heute kann ich sagen: er hat nicht zu viel versprochen! Es macht wirklich Spaß, gebraucht zu werden. Erst gestern waren wir voll bepackt unterwegs zu einem Kunden. In meinem Bauch verstaut lagen ein ganzer Werkzeugkoffer samt Bohrmaschine sowie eine Alarmanlage, die Freddy Lieder eingebaut hat, während ich vor der Tür wartete. Einmal durfte ich sogar einen Fernseher ausliefern!

Ich brauche keinen Parkplatz

Er sagt, mit mir ist er oftmals viel schneller beim Kunden als mit dem Auto und außerdem bräuchte er keinen Parkplatz mehr zu suchen. Deshalb steht einer seiner Lieferwagen derzeit auch ziemlich „dumm“ in der Ecke rum. Mir soll‘s nur recht sein, schließlich tue ich damit was für die Umwelt, den Geldbeutel meines Chefs und für seine Gesundheit. Er sagt, er wird mit mir auch im Winter zusammenarbeiten und könnte sich überdies vorstellen, mich auch nach der Testphase zu behalten. Allerdings bin ich mit 4.000 Euro nicht ganz billig und ein paar Kinderkrankheiten habe ich auch noch. Mit meiner allerneuesten Software funktioniert meine Gangschaltung jetzt aber deutlich besser und Freddy Lieder ist noch zufriedener.

Das HELFI-Lastenrad ist eine praktische Unterstützung, wenn es gilt den Alltag ohne Auto zu meistern.

Ich sorge für gute Laune

Er freut sich auch über die vielen positiven Reaktionen der Menschen, die uns zum ersten Mal sehen. Er sagt, das sei gute Werbung für seine Firma und ich bin ein bisschen stolz. Hoffentlich geht es meinen sechs Brüdern und Schwestern in Herne genauso gut wie mir. Leider bekomme ich die nie zu Gesicht, denn in Wanne bin ich der Einzige meiner Art. Ich habe aber gehört, dass mein Bruder in der Kornmühle in Herne-Mitte kürzlich ein neues Zuhause gefunden hat und dort im Lieferdienst tätig ist. Scheint so, als wären wir derzeit ziemlich angesagt! Kein Wunder, hatte doch kein Geringerer als NRW-Umweltminister Johannes Remmel seinerzeit die Schlüssel an meinen Dienstherren übergeben.

Die Projektidee „Einsatz von Lastenfahrrädern im Wirtschaftsverkehr" stammt vom Center for Mobility Studies an der Uni Friedrichshafen, das unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang H. Schulz steht. Ziel ist es, in Ballungsgebieten wie dem Ruhrgebiet eine sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich effiziente Mobilitätslösung für Unternehmen zu erproben. Die Stadt Herne ist der geographische Mittelpunkt des Ruhrgebietes und steht seit August des vergangenen Jahres auch im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit nachhaltiger Mobilitätsforschung.
Mehr Infos gibt's im Netz unter www.lastenfahrrad-herne.de

Von Engeln, Mondrittern und den „Ruhrpott-Hütten“

Ein Überblick über Veranstaltungen in der Adventszeit

Text: Journalistenbüro Herne
Fotos: Stefan Kuhn, Stadtmarketing Stadt Herne, Mondpalast, Gospelprojekt Ruhr

Bis zum „Fest der Liebe“ sind es zwar noch einige Tage – trotzdem weihnachtet es bereits in unserer Stadt. Vor allem Vereine, Verbände und Organisationen sind intensiv mit ihren Weihnachtsaktionen beschäftigt, mit denen sie die Adventszeit versüßen wollen. inherne hat einige der wichtigsten Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit für Sie zusammengestellt – ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Herner Weihnachtsmarkt

Wann: täglich seit dem 19. November, in der Regel ab 10.30 Uhr bis ca. 20 Uhr.
Wo: Robert-Brauner-Platz / Boulevard Bahnhofstraße.

Familiär und gemütlich will sich der Herner Weihnachtsmarkt präsentieren. Am Robert-Brauner-Platz wird dazu ein kleines Weihnachtsdorf zum Verweilen aufgebaut. Das Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, sicher sind aber zwei Termine: „Herner Sternenbummel“ am 3. Dezember mit Ladenöffnungszeiten bis 22 Uhr sowie der Besuch des Nikolauses am 6. Dezember.

„Ruhrpott-Hütten“

Wann: täglich seit dem 19. November, in der Regel ab 10.30 Uhr bis ca. 22 Uhr.
Wo: Platz vor dem City Center.

Neu auf dem Herner Weihnachtsmarkt: Die „Ruhrpott-Hütten“, die ein umfangreiches Speisen- und Getränkeangebot und ein spannendes Rahmenprogramm bieten. Dazu gehören Live-Musik, Bastelaktionen oder ein Grünkohl-Fest. Zudem dreht an jedem Samstag ein DJ am Plattenteller.

Weihnachtswelt – Adventsmarkt der Werkstätten für Behinderte

Wann: Samstag, 21. November,
11 bis 20 Uhr
Wo: Floristik & Gärtnerei der WfB, Nordstraße 189.

Festlich geschmückte Gassen, ein kulinarisches Angebot, das keine Wünsche offen lässt, Live-Musik und ein Tipi-Zelt für die jungen Besucher gehören zu der Weihnachtswelt an der Nordstraße/ Horsthauser Straße.

Ihre Feier in unseren Räumen
- ein garantierter Erfolg -

Parkrestaurant Herne
Schaeferstr. 109
44623 Herne
Tel. 0 23 23 / 955-333
Fax 0 23 23 / 955-230

Räumlichkeiten bis zu 250 Personen

die kieferorthopäden

prof. hinz & partner

Prof. Dr. Rolf Hinz
Dr. Elisabeth Hinz
Dr. Kathrin Paeske-Hinz
Dr. Petra Hinz-Heise
Dr. Markus Heise

- Frühbehandlung
- Lingualtechnik
- Schnarchtherapie
- Erwachsenen-Kieferorthopädie
- Kiefergelenk-Therapie

Körnerstraße 6 • 44623 Herne ☎ (0 23 23) **1 40 20**
www.praxis-hinz.de
info@praxis-hinz.de

Frohet Fest – Mondpalast-Weihnachtskomödie

Wann: 25. November bis 27. Dezember, wochentags und samstags um 20, sonntags um 17 Uhr.
Wo: Mondpalast von Wanne-Eickel, Wilhelmstraße 26.

Die Wohngemeinschaft aus der „Wilhelmstraße" versucht, Mitbewohnerin Biggi trotz heftiger Gegenwehr von ihrem Weihnachtstrauma zu kurieren.
Info: www.mondpalast.com

Weihnachtsmarkt der Mondritter Wanne-Eickel

Wann: Freitag, 4. Dezember, bis Sonntag, 6. Dezember; am Freitag von 17 bis 21 Uhr, am Samstag und Sonntag jeweils von 15 bis 21 Uhr.
Wo: Heimatmuseum, Unser-Fritz-Straße 108.

Die Mondritterschaft rund um Horst „Graf Hotte" Schröder verbindet auf dem überaus gemütlichen Fest Tradition und Genuss. Der Eintritt ist frei.

Strünkeder Advent

Wann: Freitag, 27. November, bis Sonntag, 29. November; am Freitag von 17 bis 21 Uhr, am Samstag und Sonntag jeweils von 15 bis 21 Uhr.
Wo: Strünkeder Schlosshof, Karl-Brandt-Weg 5.

In stimmungsvollem Ambiente bietet das Herner Kulturbüro ein kleines, aber sehr feines Programm. Ein Teil des Erlöses kommt karitativen Zwecken zu Gute.

Gospel-Weihnachtskonzert im Zeichen der Engel

Wann: Freitag, 18. Dezember, 19.30 Uhr; Samstag, 19. Dezember, 16.30 und 19.30 Uhr; Sonntag 20. Dezember, 16.30 Uhr.
Wo: Kulturzentrum Herne, Willi-Pohlmann-Platz 1.

Das Gospelprojekt Ruhr bietet den Gästen in vier Konzerten engelsgleiche Stimmen und eine himmlische Show.
Eintrittskarten: ab 6,50 Euro.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Herne in Kooperation mit dem Wochenblatt Herne

Redaktion:
Horst Martens (Redaktionsleiter) V.i.S.d.P.

Titel:
RTL

Fotos:
Frank Dieper, Pressebüro Stadt Herne; Thomas Schmidt, Pressebüro Stadt Herne; Philipp Stark, Pressebüro Stadt Herne; Sascha Rutzen; Stephan Kuhn; Thomas Kost; Alexander Otto; Stadtmarketing Herne; WDR; RTL; Mondpalast; Gospelprojekt Ruhr; Edi Szekely; Mischa Lorenz

Gestaltung:
Frank Dieper, Pressebüro Stadt Herne

Druck:
Westmünsterland-Druck, Ahaus

Vertrieb:
Wochenblatt Herne/ Wanne-Eickel

Auflage:
87.400 Exemplare

Redaktionsbeirat:
Stadt Herne, entsorgung herne, Bäder GmbH, Herner Gesellschaft für Wohnungsbau, Herner Sparkasse, Revierpark Gysenberg Herne GmbH, Stadtwerke Herne AG, Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH

Redaktionsanschrift:
Stadt Herne, Pressebüro
Redaktion inherne, Postfach 10 18 20, 44621 Herne
Tel. (0 23 23) 16-27 33, horst.martens@herne.de

Nächste Ausgabe:
Februar 2016

Anzeigen:
WVW (Westdeutsche Verlags- und Werbegesellschaft mbH),
Jörg Colmsee, Tel. (0 23 23) 13 88-20,
j.colmsee@wochenblatt-herne.de

LBS IMMOBILIEN

Auf gute Nachbarschaft – wir freuen uns auf Sie!

Wir sind die neuen Immobilienexpertinnen der LBS und unterstützen Sie, wenn Sie eine Immobilie bauen, kaufen oder verkaufen möchten. Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Immobilienberaterin Anna Kubbat

Immobilienberaterin Manuela Puhle

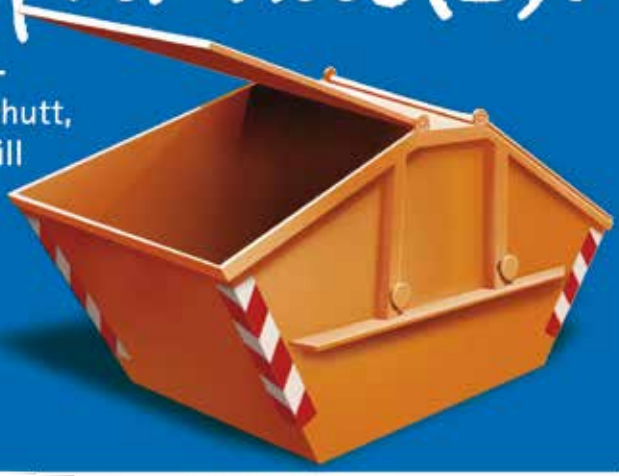
Robert-Brauner-Platz 1 · 44623 Herne
Telefon: 0 23 23/98 78 80

www.lbs-herne.de

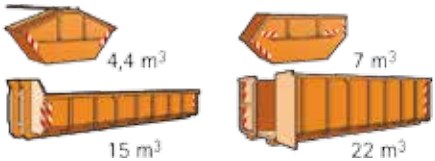
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Einer für alle(s)!

Ob gewerblich oder privat – ob Papier und Pappe, Bauschutt, Gartenabfälle oder Sperrmüll – wir haben den Container, der zu Ihnen passt.



Wir beraten Sie gern!
Telefon 02323 - 164326
www.entsorgung-herne.de



entsorgung herne
Sauberkeit ist unsere Stärke

Liebe Leserinnen und Leser,

die Covergeschichte über die Möhrings fließt nun auch in unser Preisrätsel ein. Ich stelle Ihnen fünf Fragen zu den Schauspielern aus Herne. Sie können sie mit Sicherheit schnell lösen, zumal wenn sie auch zusätzlich noch die Artikel in www.inherne.net lesen.

1. **Wer von den Möhring-Brüdern spielte in „Anatomie 2"?**
2. **Was hat Sönke Möhring gemacht, bevor er Schauspieler wurde? Nennen Sie eine Tätigkeit!**
3. **Wie lange dauerte das Casting von Sönke mit Quentin Tarantino?**
4. **Nenne den Regisseur der aktuellen Winnetou-Trilogie!**
5. **Nenne einen anderen Film, den der Regisseur auch gedreht hat!**

Die Antworten bitte an:
Pressebüro der Stadt Herne
Manuela Haake
Postfach 10 18 20
44621 Herne
presse@herne.de
Einsendeschluss ist Montag, 7. Dezember 2015

Also, wie immer wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und Rätseln. Es gibt selbstverständlich wieder tolle Sachen zu gewinnen.
Übrigens bin ich zum letzten Mal Ihre „Rätselfee", weil ich demnächst andere Aufgaben übernehmen werde. Die Rätselseite zu gestalten, hat mir großen Spaß gemacht.

Manuela Haake

EHRLICH BROTHERS

"Magie – Träume erleben"
Donnerstag, 21. Januar, 19 Uhr
RuhrCongress Bochum

Mit ihrer sensationellen Show „Magie --- Träume erleben" haben Andreas und Chris Ehrlich die Zauberei in ein neues Zeitalter geführt und generationsübergreifend für Furore gesorgt. Mehr als 500.000 begeisterte Fans haben das atemberaubende Spektakel bereits gesehen. Und Sie haben die Möglichkeit, auch dabei zu sein.

inherne verlost unter den richtigen Einsendungen:

1x2 Tickets.
Zur Verfügung gestellt vom Herner Wochenblatt!

Weitere attraktive Preise:

3x2 Karten für eine Aufführung im Mondpalast von Wanne-Eickel, Preisgruppe 2 (Rot) für je 36,80 Euro
Zur Verfügung gestellt von Christian Stratmann!

3x2 Karten für das LAGO, die Therme im Gysenberg-Park mit diversen Saunen, Solebecken, Wellenbad, Kinder- und Babybecken.
Zur Verfügung gestellt von der Revierpark Gysenberg GmbH.

3x2 Karten für „Das Lächeln der Frauen", Komödie nach dem gleichnamigen Roman von Nicolas Barreau, 3. Dezember, 19.30 Uhr, Kulturzentrum.
Zur Verfügung gestellt vom FB Kultur

3x2 Karten für die Veranstaltung von Wilfried Schmickler, „Das letzte Kabarett", 29. Januar 2016, 20 Uhr, Kulturzentrum.
Zur Verfügung gestellt von den Flottmann-Hallen

3x2 Karten für „Tschick", Vorstellung des theaterkohlenpott, für Menschen ab 13, Flottmann-Hallen.
Zur Verfügung gestellt vom theaterkohlenpott

Überraschend anders!

Das SchnupperAbo für Bus und Bahn – mehr drin, als man denkt!

Mehr Infos unter **www.hcr-herne.de**

Nikolaus, komm‘ ins neue Haus ...

Immobilienvermittlung, Beratung und Finanzierung.
Unser Team im ImmobilienCenter am Berliner Platz berät Sie bei allen Fragen rund um Ihre Immobilie.

Herner Sparkasse